

Südost-Post

*aus den Pfarreien St.Fiden und St.Maria Neudorf
und der Ökumenischen Gemeinde Halden / 20.6.2021*



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Kürzlich war ich in der Wohnung einer Seelsorge-Kollegin.
An der Wand bei ihr hing eine Karte, auf der stand:
«Ich habe verdammte Lust, glücklich zu sein.»

Diese Aussage von Rosa Luxemburg hat eine Wucht, welche mitreisst.

Einige Menschen habe ich gefragt: «Was haltet ihr von dieser Aussage?» Die meisten lachten und sagten, dass sie diesen Zustand auch kennen. Einige meinten, dass sie das Wort verdammt nicht sehr schön finden, das Wort aber doch auch passend sei.

Diese Lust am Glücklichen passt auch zu dieser Jahreszeit.
Nicht nur die Leute drängt es aus den Häusern – hinaus in die Natur,
in die Cafés und an Orte, die sie vermissten.
Nachdem der Frühling endlich nach langem Ersehnen einkehrte,
beobachtete ich auch Kühe, wie sie auf die Weide rannten. Es schien,

als ob sie überstellig seien! Und es war, als ob kein Glück auf Erden hätte grösser sein können.

Biblischer Kontext

Auf der Suche nach einem biblischen Vers, der diese Lebenslust am Glücklichein zum Ausdruck bringt, kam mir der Spruch in den Sinn:
Die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Und als ich den ganzen Vers dann in der Zürcher Bibel aufschlug, staunte ich nicht schlecht, denn da steht geschrieben:
Geht, esst Fettes, und trinkt Süsses, und gebt davon denen ab, für die nichts zubereitet wird. Denn dieser Tag ist unserem Herrn heilig. Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist eure Zuflucht! *Nehemia 8,10*

Dass in der Bibel aufgefordert wird, zwischendurch auch mal so richtig zu Schlemmen, ist doch irgendwie köstlich!
Und ich glaube, dass auch so einige Restaurantbetriebe glücklich darüber sind, dass sie nun wieder Gäste bewirten dürfen!
Das Essen muss ja nicht zu fett oder zu süss sein 😊

In einer Zeit, in der ich nicht so glücklich war, habe ich mir angewöhnt, dankbar für alles, wirklich für alles dankbar zu sein.
Im Danken erfuhr ich Frieden, Freude aber auch tiefes Glück.

Gebet

In unserer Familie wurde vor dem Essen gebetet. Das tue ich heute manchmal noch, weil ich es schön finde, Dankbarkeit zu spüren.
Vielleicht kennen Sie dieses Gebet auch?

Alle guten Gaben,
alles was wir haben,
kommt oh Gott von dir - wir danken dir dafür. Amen

Andrea Weinhold